

20.01.2019

Die Fraktion „Die Freien“ FWB / FDP Borchten stellt im Rahmen der Haushaltsberatung folgenden Antrag an die Ausschüsse und den Rat:

Die Gemeinde Borchten beabsichtigt, in ein Erneuerungs-, Aktivierungs- und Verschönerungsprogramm „Schulhof der Zukunft“ für die Grundschulpausenhöfe einzusteigen und unternimmt die hierfür erforderlichen Schritte bzw. Maßnahmen. Das Konzept wird den Ausschüssen und dem Rat zur weiteren Beratung und Verabschiedung vorgelegt.

Begründung:

Die Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten sind gerade im Grundschulbereich von immens wichtiger Bedeutung – gerade vor dem Aspekt der sich ausweitenden Ganztagsbetreuung, die zu wesentlich längeren Aufenthaltszeiten der Kinder im schulischen Umfeld führt.

Mögen Schulgebäude stets renoviert und modernisiert werden, so herrscht im Gegensatz hierzu auf vielen Schulhöfen eher Beton, monotoner Asphalt und Strukturarmut vor – sie sind weit entfernt von einem einladenden wie zeitgemäßen Lern-, Erholungs- und Bewegungsort.

Ist mehr Qualität „in der Schule“ erwünscht und politisch gewollt, so darf sich dies nicht nur auf die Unterrichtsinhalte und Betreuungsformen erstrecken, sondern muss ganzheitlich auch das schulische Umfeld mit einbeziehen. Die Ausstattung einer Schule begrenzt sich nicht nur auf Einrichtung und EDV-Ausstattung. Sie muss zu einem Ort werden, an dem sich die Kinder gern und mit Freude aufhalten und lernen.

Schulhöfe sollten vielmehr den unterschiedlichen Anforderungen genügen, die seitens der Schüler an sie gestellt werden – die einen möchten toben, die anderen eine „ruhige Ecke“. Elemente eines solchen Schulhofs können daher neben den „klassischen Spielformen“ wie Klettern und Bewegung auch Bereiche der Natur oder sogar der „essbare Schulhof“ sein. Ein Sonnenschutz oder überdachte Bereiche ermöglichen den Aufenthalt in diversen Wetterlagen, sodass die SchülerInnen an die „frische Luft“ können. Eine ansprechende Begrünung mit Sitzmöglichkeiten, Rasenflächen oder gemütliche Ruhebereiche steigern die Attraktivität und erhöhen das Aufenthaltserlebnis. Hierzu finden sich zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten aus diversen Projektumsetzungen und Ideenwettbewerben im Internet zur beispielhaften Anregung.

Durch Entsiegelung, gepaart mit kreativen Ideen für Spiel- und Ruhebereiche, „Themengebiete“ sowie eine gefällige und strukturreiche Gesamtanlage (anstelle der heutigen Asphaltlandschaft) mag schon mit relativ geringen Mitteln viel erreicht werden. Lediglich turnusmäßig eine Rutsche oder ein Klettergerüst zu erneuern, greift angesichts der Komplexität der Anforderungen regelmäßig zu kurz.

Als positiver Nebeneffekt könnte so auch mehr Unterricht „im Freien“ stattfinden, was ebenfalls ein positives Erlebnis für die SchülerInnen darstellen kann; auch die Inklusion dürfte in einem ansprechenden und einladenden Umfeld unterstützt werden.

Im Rahmen der Initiative „Schulhof der Zukunft“ kann und soll privates resp. ehrenamtliches Engagement wie auch Sponsoring einbezogen werden.

Gegebenenfalls bieten sich auch Kooperationsformen an – so befindet sich die Grundschule Nordborchten in unmittelbarer Nachbarschaft zum künftigen Ganztags-Neubau und dem Kolping-Kindergarten mitsamt des Mehrgenerationenhauses. Dort findet sich ein Anknüpfungspunkt für übergreifende Gestaltungen.

Die Verwaltung wird zur Erarbeitung eines entsprechenden Vorgehens beauftragt. In einem ersten Schritt könnte entweder ein einschlägiges Planungsbüro eingeladen oder auch ein Konzept zur eigenverantwortlichen Vorgehensweise unter Einbeziehung von Eltern, Kindern und Schule entwickelt werden.



Dr. M. Welsing



C. Koch